

## Kleine Marie im großen Glück

### Kita und Gärtnerei haben über 4000 Euro für die Delfintherapie gesammelt. Das gibt ein tierisches Wiedersehen.

Von Katarina Lange

Marie ist aufgeregt. Die Fünfjährige wackelt unruhig auf ihrem Stuhl hin und her. Die ASB-Kita Pfiffikus in Neustadt macht es aber auch spannend. Dann endlich flattert er herein: Rabe Pfiffikus, das Maskottchen der Kita, in der Marie betreut wird. Und Pfiffikus hat eine gute Ausrede, warum er sich verspätet hat. Der kecke Vogel hat einen Abstecher in die Sparkasse gemacht, erzählt er. Und zwar nicht ohne Grund. Den präsentiert der Rabe auch gleich. Pfiffikus hat einen Scheck dabei.

Es ist ein Geschenk an die kleine Marie. Die Einrichtung hat für das halbseitig gelähmte Mädchen mehrere Initiativen gestartet, um Spenden zu sammeln. Das Geld soll eine rund 8000Euro teure Delfintherapie mitfinanzieren. Der Kontakt mit den Tieren soll Maries körperliche Entwicklung voranbringen. Sie kann zum Beispiel noch nicht alleine laufen. Eine Krücke hilft ihr, das Gleichgewicht zu halten. Auch eine Hand kann Marie nicht so einsetzen, wie sie das möchte. Denn die Finger verkrampten sich zur Faust. Die spezielle Therapie und die Schwimmstunden mit den Delfinen könnten diese Leiden mildern.

Vor etwa zehn Wochen hatte die Kita deshalb unterschiedliche Aktionen gestartet. Eltern verkauften Kuchen an ihrem Arbeitsplatz, auf Initiative des Elternkreises wurden Socken gestrickt und verkauft. Parallel dazu wurde per Spendenbox Geld gesammelt. Nun steht fest, wie viel die Ideen eingebracht haben: Stolze 3608,95Euro. Den Scheck mit dieser Summe wollte Rabe Pfiffikus gerade der kleinen Marie überreichen, da klinkt sich ASB-Geschäftsführer Alexander Penther ein. Er greift sich einen Stift und streicht prompt den Geldbetrag durch. Marie und ihre Mutter Kerstin Schwarze sind kurz irritiert. Doch Alexander Penther klärt die Situation schnell auf. Der ASB-Ortsverband in Neustadt – Träger der Kita – hat die Summe aufgestockt. Insgesamt 3888Euro sollen an Marie und ihre Mutti übergeben werden. „Es ist mir und dem ASB eine Herzensangelegenheit“, sagt Penther, der selbst zwei Kinder hat.

Mit so einer Überraschung hatte Mama Kerstin Schwarze nicht gerechnet. Sie kann sich nur bei allen Menschen bedanken, die die Aktion unterstützt haben:



ASB-Geschäftsführer Alexander Penther und Maskottchen Pfiffikus überreichen Marie und ihrer Mutter Kerstin Schwarze (v.l.) den Spendenscheck. Und der wurde vom ASB spontan aufgestockt.

durch Ideen oder Geldspenden. Und das Spendenkonto von Marie wächst noch weiter. Auch die Gärtnerei Gruschwitz in Langburkersdorf hatte Ende 2012 Geld für das fünfjährige Mädchen gesammelt. Genau 300Euro, lautet das Ergebnis – aufgestockt von Gärtnereichefin Antje May. „Es haben sich sehr viele Kunden an der Aktion beteiligt“, sagt Antje May und freut sich über den Zuspruch.

Für Marie sind diese Summen noch nicht greifbar. Zu jung ist sie, um den Wert zu verstehen. Für Marie zählt im Moment nur eines: Sie darf zu den Delfinen fahren. Und zwar länger, als geplant. Familie Schwarze wird die zweiwöchige Therapie in der Türkei um eine Woche reinen Urlaub im gleichen Hotel verlängern. Die Kosten dafür trägt die Familie selbst.

„Die Zeit wollen wir intensiv nutzen“, sagt Kerstin Schwarze. Mit der Spende vom Kinderhaus und der Gärtnerei steht zudem fest, dass das Spendenziel von 8000Euro übertroffen wurde. Auf dem Konto sind bisher über 6000Euro eingegangen, der Kita-Betrag nicht eingerechnet. „Das überschüssige Geld soll der Grundstock für eine zweite Delfintherapie später einmal sein“, kündigt Kerstin Schwarze an.